Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **antagon theaterAKTion**
Zuschussjahr: **2012**
Zuschusszweck*: **Subvention**

Ausgaben

Mieten	26.880,00 €
Personal	123.026,00 €
Sachmittel	**139.521,00 €**
Sonstiges	
Summe Ausgaben	**289.427,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	55.000,00 €
Zuschuss Andere	2.500,00 €
Eigenmittel	215.314,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	0,00 €
Summe Einnahmen	**299.069**

Art der Förderung **IP**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 65

%m 35

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

antagon theaterAKTion blickt auf eine Saison 2012, mit starken lokalen Projekten, nationalen und internationalen Auftritten zurück. Ermöglicht wurden sie unter anderem durch die unterstützende Förderung der „Heimatstadt" Frankfurt am Main. So bespielte die Gruppe in Frankfurt im Jahr 2012 nicht nur (erneut) den archäologischen Garten zur Nacht der Museen (ca. 2000 Zuschauer), lud öffentlich zur Generalprobe des Stücks „Time Out" auf das Kulturgelände ein, war ein Teil in der Parade der Kulturen, performte beim Kinderfest des Städel und bot Walkacts auf dem Museumsuferfest.

Seit 11 Jahren organisiert protagon e.V. (der Förderverein von antagon) das jährlich stattfindende internationale Theaterfestival am Main "Sommerwerft" - bei freiem Eintritt. antagon gab auf der Sommerwerft 2012 (70.000 Besucher) 4 Auftritte – (ca. 3000 Zuschauer pro Aufführung)!

In der Region war das Ensemble als Regionauten für den Regionalpark Rhein Main im Einsatz bei der Einweihung des neuen Aussichtsturms, Regionalparkportal und Naturschutzhaus in Flörsheim. In Mühlheim/Offenbach gab es eine Darbietung mit Tanz, Live-Musik und hängenden Aktionen in der Halle einer stillgelegten Biogasanlage.

Durch die Förderung der Stadt Frankfurt konnte antagon drei seiner Stücke wieder aufnehmen, Performances umsetzen und in Frankfurt am Main sowie auswärts als beeindruckendes internationales „Frankfurter Ensemble" mit ausdrucksstarken Stücken und faszinierenden Bildern auftreten.

Doch würde diese Förderung nicht genügen, um die Arbeit sicher fortführen zu können. 2012 wurde antagon von internationalen Festivals in Brasilien, in Russland, in der Tschechei und in Rumänien gebucht. Diese zum Glück erwirtschafteten Eigenmittel und ein außerordentlicher (ehrenamtlicher)Einsatz ermöglichen erst den Bestand der innovativen Theaterarbeit.

Der Gründer und künstlerische Leiter von antagon, Bernhard Bub, beschrieb den Auftritt mit "Time Out" auf dem Prager Wenzelsplatz im Juli 2012 selbst sehr berührt: „Bei leichtem Nieselregen war der Platz dennoch voll. Über 2000 Zuschauer kamen zur Premiere: nach sehr langer Zeit wurde auf diesem Platz wieder Theater im öffentlichen Raum gezeigt."

International bekannt und gefragt, regional verkannt?

Als eines der bekanntesten freien Outdoor-Theaterensembles in Deutschland und als größtes der Region Frankfurt Rhein-Main, bewegt sich antagon theaterAKTion mit seinen Produktionen am Puls der Zeit. Die Stücke und Performances spiegeln aktuelle gesellschafts- und umweltpolitische Themen. Das Künstlerteam umfasst circa 25 Personen aus Deutschland, Europa und Süd-Amerika, die zusammen über 50 Jahre Erfahrung auf der Bühne mitbringen. Seit der Gründung waren über 300 Menschen in der Gruppe. Sie leben, trainieren und arbeiten in einem Kollektiv auf dem Kulturgelände von Protagon e.V., im Frankfurter Osten. Gespielt werden die Stücke (bisher) ohne gesprochenes Wort, doch mit Mitteln des Körpertheaters, fantasievollen Kostümen, Ausdruckstanz, Akrobatik, Stelzenlauf, selbst komponierter Musik, mit Feuer und skulpturalen Bühnenbildern.

Dieses Theater setzt sich mit aller Kraft für Theater im öffentlichen Raum ein, denn nur so können Menschen aller Bevölkerungsschichten kulturell unterhalten werden, werden motiviert, kritisch zu reflektieren und – das ist immer wieder schön zu sehen – zum Staunen gebracht. Öffentliche Räume, das sind Straßen, öffentliche Plätze, alte Fabrikhallen oder Hafenbecken u.v.m., werden so als Kulturräume verstärkt und transformiert.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Archiv Frau und Musik / Internationaler AK Frau und Musik e.V.**
Zuschussjahr: **2012**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	30.000,00 €
Personal	66.500,00 €
Sachmittel	**26.320,00 €**
Sonstiges	2,180,00
Summe Ausgaben	**125.000,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	53.400,00 €
Zuschuss Andere	54.400,00 €
Eigenmittel	17.200,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	0,00 €
Summe Einnahmen	**125.000,00 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 80

%m 20

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Vor mehr als 30 Jahren – 1979 – trafen sich auf Initiative der erst kürzlich verstorbenen Musikforscherin und Dirigentin Elke Mascha Blankenburg musikbegeisterte Frauen, um bis dato vergessene oder von der Geschichtsschreibung „unter den Teppich gekehrte" Frauenbiographien und -werke von Komponistinnen wieder ins Licht der Öffentlichkeit zu befördern. Ein Artikel in der Zeitschrift emma führte zu einer willkommenen und großen Verbreitung dieses Themas.

Daraus formierte sich der Arbeitskreis Frau und Musik e.V. Im Jahr 2009 feierte das Archiv Frau und Musik 30-jähriges Bestehen mit einem Festakt im Römer. Der Präsident des Deutschen Musikrates, Prof. Martin Maria Krüger, vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Ministerialdirigent, Günther Schmitteckert, und der Kulturdezernent der Stadt Frankfurt, Prof. Dr. Felix Semmelroth überbrachten Glückwünsche und sprachen Grußworte. Neben mehreren Auszeichnungen und Förderpreisen erhielten zwei der Vorsitzenden das Bundesverdienstkreuz am Bande. Elke Mascha Blankenburg (1999) als Gründerin und für ihre Leistungen als Künstlerin und Renate Matthei (2012), u.a. für die langjährige ehrenamtliche Vorstandsarbeit für das Archiv Frau und Musik sowie für die Gründung des Furore-Verlags.

Das Archiv Frau und Musik ist offen für alle Musikinteressierten, für Forschung und Wissenschaft, für Kinder, Schulen, Fortbildungseinrichtungen sowie ausübende Musiker/innen für Recherchen und Repertoire-Erweiterung. Vor allem im Bereich der musikwissenschaftlichen Forschung erhält das Archiv Anfragen aus nationalen und internationalen, universitären und freien Forschungsinstitutionen. Besonders das breite Spektrum der Besucher/innen aus den Bereichen Soziologie, Gender Studies, Psychologie etc. zeigen, wie sich das Archiv auch interdisziplinär etablieren konnte. Eine beachtliche Anzahl an Buch- und Aufsatzpublikationen basieren auf Informationen und Materialien des Archivs.

Mit seinen ca. 20.000 Medieneinheiten ist das Archiv Frau und Musik das umfangreichste internationale Komponistinnen-Archiv weltweit. Neben umfangreicher Sekundärliteratur, Hochschulschriften, Presseveröffentlichungen sowie grauer Literatur, liegt ein besonderer Schwerpunkt auf den künstlerischen Nachlässen musikschaffender Frauen wie z.B. Felicitas Kukuck (1914-2001) , Silvia Alvarez de la Fuente (1953-2004) oder Weronika Aleksandra Markiewicz (1962-2003). Außerdem finden zahlreiche Tonträger veröffentlichter Werke, Mitschnitte von Rundfunksendungen oder private Aufnahmen von Konzerten im Archiv ihren festen Platz. Video- und DVD-Aufzeichnungen runden den Bestand ab.

Um einen Einblick in den gesamten Bestand mit all seinen Kostbarkeiten zu ermöglichen, lädt das Archiv Frau und Musik zu Führungen ein, deren Nachfrage sich in den letzten Jahren stetig erhöhte. Zu den besonderen Schätzen des Archivs gehören ein Fundus an Erstdrucken, insbesondere des 19. Jahrhunderts, und Brief-Autografen von Clara Schumann, die lange Jahre in Frankfurt lebte und lehrte.

Die vom Archiv Frau und Musik seit 1993 herausgegebene Zeitschrift – VivaVoce – ist das einzige deutschsprachige Fachorgan zum Thema Frau und Musik im Bereich der E-Musik. Hier erscheinen Interviews mit Komponistinnen und Dirigentinnen, Fachbeiträge zu historischen und zeitgenössischen Komponistinnen sowie Konzert-, Buch-, und CD-Besprechungen. Außerdem bietet die VivaVoce ein Forum für all die, die sich aktiv am öffentlichen Musikleben beteiligen oder dies vorhaben.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Artothek**
Zuschussjahr: **2012**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	10.158,26 €
Personal	16.241,95 €
Sachmittel	**3.450,04 €**
Sonstiges	4.112,18 €
Summe Ausgaben	**33.962,43 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	22.000,00 €
Zuschuss Andere	0,00 €
Eigenmittel	15.277,84 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**37.277,84 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☒
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Die seit 25 Jahren bestehende Artothek fühlt sich als Institution den Künstlern der Region Rhein-Main verpflichtet, sowie den Bürgern der Region, die sich mit einer geringen Gebühr Kunstwerke in die eigenen Wände holen und sich dann eventuell zu einem Kauf entschließen können.

Die Artothek katalogisiert, rahmt und versichert die Kunstwerke und stellt sie in eine dafür eingerichtete Computerdatenbank, mit deren Hilfe auch alle Ausleihen erfasst und dokumentiert werden.

Sowohl die Leihgebühr, die auch auf Studenten, Rentner etc. eingeht, als auch die 10% Einnahmebeteiligung beim Verkauf eines Kunstwerks reichen nicht aus, um die notwendigen laufenden Kosten für Miete, Personal, Versicherung und Unterhalt zu decken.

Die Artothek als Bildungsinitiative für Bürger und Forum für Künstler aus dem Rhein-Main-Gebiet ist nach wie vor auf die Förderung mit städtischen Mitteln angewiesen.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Bund für Volksbildung Ffm. Höchst e.V.**
Zuschussjahr: **2012**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	114.071,00 €
Personal	1.011.536,00 €
Sachmittel	**212.600,00 €**
Sonstiges	161.286,00 €
Summe Ausgaben	**1.499.493,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	263.000,00 €
Zuschuss Andere	25.000,00 €
Eigenmittel	1.129.875,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	908.730,00 €
Summe Einnahmen	**1.417.875,00 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Der Bund für Volksbildung Frankfurt am Main Höchst e.V. ist der Träger des Neuen Theaters Höchst.

Das Theater ging aus der Initiative des BfV, Kultur- und Freizeitangebote für Höchst und die westlichen Stadtteile Frankfurt anzubieten, hervor. 1976 wurde der "Kultur-Treff" ins Leben gerufen. Dessen Akzeptanz beim Publikum war so groß, dass größere Räume benötigt wurden. Seit 1987 gibt es das Neue Theater Höchst im Gebäude des ehemaligen Excelsior-Kinos. Im Herbst 2012 konnte das Theater sein 25jähriges Bestehen feiern. Die Arbeit aller Beteiligten und der Stellenwert des Theaters innerhalb der Frankfurter Theaterlandschaft wurden in den Medien gewürdigt und positiv bewertet.

Im Jahr 2012 gab es 234 Vorstellungen in den Bereichen Kabarett, Kleinkunst und Comedy. Wie in jedem Jahr, fand auch 2012 das Frühlings- und das Herbst-Varieté, eine Eigenproduktion des Theaters mit moderaten Eintrittspreisen für die gesamte Familie, statt. Fortgesetzt wurde auch die Reihe „Sommernacht am Schloss" – eine Reihe von Open-Air Veranstaltungen (etwa 8-10 jährlich).

Investiert wurde 2012

- in die bereits 2011 begonnene Modernisierung und Renovierung der Künstlerwohnung im Haus mit dem Ziel, die Übernachtungskosten für die Künstler zu senken
- in eine neue Software für Kartenreservierung und Kartenverkauf im Haus und im Internet
- in die grafische und inhaltliche Überarbeitung der die Homepage des Theaters

Das 2mal jährlich erscheinende Programmheft des NTH erscheint seit 2012 in einem kostengünstigeren A5-Format.

Im Neuen Theater Höchst arbeiten 11 festangestellte Mitarbeiter mit unterschiedlichen Stellenanteilen. Bis zum 1. Halbjahr 2014 werden 1,5 Vollzeitstellen durch Eintritt in die Altersrente wegfallen.

Finanziell unterstützt werden der BfV und damit das Theater durch die institutionelle Förderung der Stadt Frankfurt am Main. Seit 2005 gibt es die „Gesellschaft zur Förderung des Neuen Theaters Höchst". Unser Förderverein ist 2012 auf über 200 Mitglieder angewachsen. Jährlich wird ein besonderes Projekt des Theaters unterstützt. 2012 war es die Ausstellung aus Anlass des 25jährigen Bestehens des Theaters, 2013 wird mithilfe des Fördervereins die Umgestaltung des Theaterkassenbereichs stattfinden.

Hinweis:

Der Betrag „Personalkosten" enthält auch alle Kosten, die aus der Erbringung der künstlerischen Leistung entstehen wie etwa Gagen.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Cäcilienchor Frankfurt**
Zuschussjahr: **2012**
Zuschusszweck*: **Förderung der Musik**

Ausgaben

Mieten	4000
Personal	0
Sachmittel	11000
Sonstiges	53000
Summe Ausgaben	**68000**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	11000
Zuschuss Andere	0
Eigenmittel	83000
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	32000
Summe Einnahmen	**94000**

Art der Förderung I
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Projektbezogen bei Konzerten Förderung durch Dritte (private Sponsoren und Stiftungen)
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Der Cäcilienchor als Konzert- und Oratorienchor konzertierte im Jahr 2012 zwölf mal und zwar in Amorbach, Frankfurt, Hattersheim und Würzburg, darunter auch beim Deutschen Chorfest, wo er zusammen mit der Frankfurter Singakademie den Bühnenchor beim Mitsing-Konzert in der Alten Oper stellte.

Als Konzertprogramme kammen klassische Oratorien, wie das Verdi Requiem oder der Elias von Mendelssohn zur Aufführung, aber auch ein Konzert mit Werken des zeitgenössischen Komponisten M. Schmitt, in dem der Chor mit Begleitung von Marimbaphon das Agnus Dei aufführte. Die Konzertprogramme wurden in ca. 60 Proben einstudiert.

Der Chor bereitete sich darüber hinaus auf die im Jahr 2013 stattfindende USA-Reise vor, bei der der Cäcilienchor zusammen mit dem Masterwork Choir aus Morristown, New Jersey mehrere Konzerte u. a. in Princeton und in New York gibt. Dazu wurden auch im Jahr 2012 finanzielle Rücklagen für die Konzertreise gebildet, da u. a. keine Projektförderung der Chor-Reise aus Drittmitteln zustande kam.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger:	**Deutsche Ensemble Akademie e.V.**
Zuschussjahr:	**2012**
Zuschusszweck*:	**Institutionelle Förderung**

Ausgaben

Mieten	0,00 €
Personal	346.435,00 €
Sachmittel	**120.512,00 €**
Sonstiges	773.780,00 €
Summe Ausgaben	**1.240.727,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	349.000,00 €
Zuschuss Andere	892.687,47 €
Eigenmittel	
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**1.241.700,00 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Kulturfonds Frankfurt-RheinMain, Deutsche Bank Stiftung, GEMA-Stiftung, u.a.
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Die Deutsche Ensemble Akademie e.V. (DEA) ist Dachverband für das Ensemble Modern GbR (EM), die Internationalen Ensemble Modern Akademie e.V. (IEMA) und die Junge Deutsche Philharmonie e.V. (JDPH). Aufgabe der DEA ist - laut ihrer Satzung - die Pflege, Verbreitung und Weiterentwicklung der klassischen und zeitgenössischen Orchester- und Ensemblemusik, insbesondere auch die ideelle und wirtschaftliche Unterstützung von Projekten, bei denen besonders befähigten Musikern die Möglichkeit eröffnet wird, durch künstlerisch autonome Arbeit ohne kommerzielle Zwänge interpretatorische Spitzenleistungen zu erreichen und das Konzertprogramm-Repertoire zu erweitern. Der gemeinnützige Verein wurde 1987 gegründet und hat neben EM, IEMA und JDPH immer wieder andere Ensembles, wie z.B. die Deutsche Kammerphilharmonie, das Chamber Orchestra of Europe und das Ensemble Resonanz aufgebaut bzw. gefördert.

Die DEA liefert ihren geförderten Institutionen, dem EM, der IEMA und der JDPH, die Grundlagen und die Infrastruktur für ihre Arbeit, stellt ihnen die Räume für Proben, Workshops und (kleinere) Konzerte zur Verfügung sowie die Buchhaltung und Sekretariat für alle vier Institutionen, weiterhin Raum- und Instandhaltungskosten. Darüber hinaus nimmt die gemeinnützige DEA Fördergelder, Spenden und Honorare ein und leitet diese an die Ensembles des Hauses weiter.

Im November 2011 hat die DEA zum ersten Mal das Festival "cresc... 2011" veranstaltet und durchgeführt, eine Kooperation von Ensemble Modern und hr-Sinfonieorchester. Ermöglicht durch den Kulturfonds Frankfurt RheinMain versteht sich „cresc..." als maßgebliches Forum für Moderne Musik und stellt von Schlüsselwerken des 20. und 21. Jahrhunderts bis hin zu Uraufführungen von Komponisten der mittleren und jüngeren Generation ein breites Spektrum verschiedener künstlerischer Ansätze, Positionen und Perspektiven der Auseinandersetzung mit der Gegenwart vor. Im November 2013 wird es eine zweite Ausgabe geben, für die im Jahr 2012 die Pläne entstanden sind. Das Motto von cresc...2013 lautet Musik und Zeit, im Zentrum steht Bernd Alois Zimmermann.

Im Präsidium der DEA sind Vertreter aller Geldgeber des Hauses vertreten, so u.a. Vertreter der Stadt, des Landes, darüber hinaus verschiedener Stiftungen und Persönlichkeiten des Musikbereichs. Präsident der DEA ist Andreas Mölich-Zebhauser, ehemaliger Geschäftsführer des EM in den 90er Jahren, Vizepräsident Dr. Tilo Gerlach, Geschäftsführer der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten, GVL.

Die DEA ist von der Kompetenz der Personen und Bedeutung der repräsentierten Organisationen eines der führenden - wenn nicht die führende - Institution/en im Bereich des Musiklebens in Deutschland.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Deutsches Filminstitut - DIF e.V.**
Zuschussjahr: **2012**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	57.476,00 €
Personal	921.254,00 €
Sachmittel	**161.525,00 €**
Sonstiges	64.356,00 €
Summe Ausgaben	**1.204.611,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	172.000,00 €
Zuschuss Andere	852.420,00 €
Eigenmittel	180.191,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**1.204.611,00 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Bund, Land Hessen, Stadt Wiesbaden, ARD, ZDF, Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen, TaurusMedia Digital GmbH, Eos Entertainment GmbH
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Deutsche Filminstitut - DIF e.V. ist das älteste filmwissenschaftliche Institut der Bundesrepublik. Sein Hauptsitz ist Frankfurt am Main. Hier betreibt es das Deutsche Filmmuseum, unterhält außerdem eine eigenständige Bibliothek mit Textarchiv in den Räumen der Deutschen Nationalbibliothek, ein Archiv filmtechnischer Geräte in Fechenheim und ein umfangreiches Archiv für non-film-Sammlungen in Rödelheim. Wegen seiner überregionalen Bedeutung erhält das Institut Zuwendungen des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst, der Stadt Frankfurt, der Stadt Wiesbaden, von ARD, ZDF sowie von Stiftungen und Unternehmen der Filmwirtschaft.

Zu seinen Hauptaufgaben zählt die Vermittlung von Filmkultur und Medienkompetenz. Diese werden außer durch das Filmmuseum, das in einem eigenen Haushalt erfasst und für die Transparenz in der Kulturförderung der Stadt Frankfurt auch gesondert aufgeführt wird, insbesondere umgesetzt durch:

- die systematische wissenschaftliche Sammlung und Erschließung von Informationen zum deutschen Film und deren Veröffentlichung auf der institutseigenen Internet-Plattform filmportal.de, die in 2012 insgesamt 2.621.386 Besuche mit mehr als acht Millionen Seitenaufrufen zählte. Das Institut unterhält für diese Plattform enge Arbeitsbeziehungen mit der Deutschen Filmakademie, der Filmwirtschaft und den Goethe-Instituten;

- die Veranstaltung der SchulKinoWochen in Frankfurt und Hessen, an denen in 2012 rund 47.000 Schülerinnen und Schüler teilnahmen;

- die kontinuierliche Sammlung von Filmen und filmbezogenen Materialien, die den Ausstellungen und dem Kinoprogramm des Deutschen Filmmuseums zugute kommen;

- den Beratungsdienst in der Bibliothek in Frankfurt, die eine der größten filmbezogenen Sammlungen in Europa darstellt, mit insgesamt 1.588 BesucherInnen und Anfragenden in 2012;

- die Veranstaltung von goEast - Festival des mittel- und osteuropäischen Films in Wiesbaden, dessen Programm auch in Frankfurt zu sehen ist und das in 2012 rund 10.000 Besucherinnen und Besucher zählte;

- die kontinuierliche Mitarbeit an der im Aufbau begriffenen Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB), die am 28. November 2012 in einer ersten Beta-Version online ging;

- den Aufbau eines Masterstudiengangs "Filmkultur" gemeinsam mit der Goethe-Universität Frankfurt, der zum Wintersemester 2013/14 beginnen und die akademische mit einer praxisbezogenen Ausbildung kombinieren wird.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **DIE KOMÖDIE**
Zuschussjahr: **2012**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	307.922,23 €
Personal	910.919,76 €
Sachmittel	**882.150,70 €**
Sonstiges	
Summe Ausgaben	**2.100.992,69€**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	530.000,00 €
Zuschuss Andere	0,00 €
Eigenmittel	1.612.040,67 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	1.334.840,65 €
Summe Einnahmen	**2.142.040,67 €**

Art der Förderung I
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 55

%m 45

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich

Es wird täglich gespielt, außer montags und bis auf die Theaterferien 02.07.2012 – 30.08.2012.

In diesem Jahr gab es folgende Inszenierungen:

- DIE PERLE ANNA
- VIER LINKE HÄNDE
- ZÄRTLICHE MACHOS
- EIN JOGHURT FÜR ZWEI
- NOCH'N GEDICHT – HEINZ ERHARDT REVUE
- FAMILIE MALENTE – MUSIK IST TRUMPF
- MADAME, ES IST ANGERICHTET
- DAS ANDALUSISCHE MIRAKEL

BESUCHERZAHL: 72.878

Dies entspricht bei 260 Vorstellungen einer Platzauslastung von 74 %.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: „ENSEMBLE 9. NOVEMBER"
Zuschussjahr: 2012
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	2260,— €
Personal	52899,91 — €
Sachmittel	7034,07
Sonstiges	4240,93 Werbung/Reisen
Summe Ausgaben	66.434,91

Einnahmen

Zuschuss Stadt	50600,— €
Zuschuss Andere	4.500,— €
Eigenmittel	11.334,— €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	66.434,— €

Art der Förderung
(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)
Fazit-Stiftung und Dr. Bodo Spohnholz-Stiftung

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = J ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w
%m
50% zu 50%

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Für das Jahr 2012 betrug die Zahl der direkten Mitarbeiter des „E9N" 20 Personen. Das „E9N" erstellte in diesem Zeitraum zwei (2) Gesamtkunstwerke. Beide waren URAUFFÜHRUNGEN. Hinzu war das „E9N" (Körte+Fiebig) geladener Teilnehmer an der „Internationalen Konferenz des VGIK Moskau" und stellte der dortigen Meisterklasse seine Arbeiten vor.

„La Strada" – 2012"

„La Strada" , das Lied der Straße, ist eine musik-theatralische Dramatisierung nach Motiven aus dem Film :"LA Strada" nach Fellini. Die Sraße, die Landschaft, das Meer, der Abfall, der Hunger. Ein Mädchen wird verkauft, zur Linderung der Hungersnot. Wir führen die Geschichte ins Heutige mit den versammelten Künsten, ihrer Sinnlichkeit und Poesie, die heute, mehr denn je, ihren Platz behaupten müssen gegen digitale Kälte, unverbindliche Kommunikation.
Das Stück beginnt mit einem Film, gedreht auf einer Müllkippe im Frankfurter Umland, auf der eine Mutter, in ihrer Not, ihre Tochter Gelsomina verkauft.
„Realismus oder Neorealismus ist nicht Körtes Ziel, auch nicht psychologisches Theater. Die Regisseurin zerlegt Fellinis Film in 17 pointierte Szenen, die in häufig deutender, manchmal zugespitzter Weise Seelenzustände der beiden wandernden Protagonisten wiedergeben, die auf ihrem Zug auf andere nomadische Existenzen treffen."(FAZ) „Das Stück folgt der Filmhandlung, geht aber über sie hinaus."(FAZ) „Musik, Gesang, Tanz, Akrobatik, Spiel, Dialog und Monolog machen aus „La Strada" ein Gesamtkunstwerk, wie man es von Körte kennt."(FAZ) „Helen Körte schuf eine bezaubernde Bühnenfassung zu Fellinis Filmklassiker „La Strada". Fiebigs Findungen(Bühne, Kostüme, Objekte), verbinden sich perfekt mit Körtes traumartig-nichtlinearer Imagination."(FNP)

„Die Vögel"

Jüngst titelte eine Zeitungsnotiz : „Viele Feldvögel in Europa verstummen." Dagegen den Vögeln, der Natur mit Kunst, Stimme zu verleihen, veranlasste das „E9N" zu seiner Inszenierung „Die Vögel" , was Lyrik, Musik, Malerei , Theater, und auch der Alltag von Vögeln wissen und zeigen, in einem Gesamtkunstwerk zu verknüpfen.
Mit zwei Schauspielerinnen, einem Schauspieler, einer Sängerin (Mezzosopran), zwei Musikern (Violoncello. Saxophon, Klarinette) „schickt das Ensemble 9. November zauberhafte Vögel, ins Gallus Theater Frankfurt" (FR).
„Es ist der Beginn eines etwa70 Minuten währenden Szenenreigens", „eines Textparcours durch einen Assoziationsraum zum Thema `Vögel´, einer so poetischen wie humorvollen Revue, einer üppig im Material schwelgenden und dennoch äußerst präzisen Performance."(FAZ) „Die Spielfreude der Darsteller macht die „Vögel" zu einem besonderen Vergnügen"(FAZ), „weil die Darsteller wirklich immer mehr zu Vögelchen zu werden scheinen"(FR). „Da fällt die Unfähigkeit zu fliegen gar nicht mehr auf."(FAZ) „Das Zusammenspiel von Objektkunst, Musik"(FAZ) - „einer zauberhaften Musikkollage, alles zart , verfremdend und vereinnahmend"(FR) – und „Schauspielerei ist so geschmeidig, wirkt so selbstverständlich, daß man es ohne Umstände als ästhetische Einheit wahrnimmt."(FAZ)
„Körte/Fiebig haben einen Vogel"(FNP)

VGIK Moskau'

Vom 6. bis zum 9.Dezember waren wir geladene Teilnehmer einer internationalen Konferenz an der „S.Gerasimov (VGIK) Universität, d.h. der "Staatlichen Universität für Cinematographie" in Moskau. Eines der Referate befasste sich mit Teilen unserer gesamtkünstlerischen Inszenierung von „Krieg und Frieden" (2007). Zum Abschluß der Konferenz wurden der Meisterklasse der Universität Ausschnitte unserer Arbeiten im Kinosaal gezeigt und diskutiert.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Ensemble Modern GbR**
Zuschussjahr: **2012**
Zuschusszweck*: **Institutionelle Förderung**

Ausgaben

Mieten	0,00 €
Personal	530.000,00 €
Sachmittel	**356.000,00 €**
Sonstiges	2.295.500,00 €
Summe Ausgaben	**3.181.500,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	285.000,00 €
Zuschuss Andere	1.056.150,00 €
Eigenmittel	1.840.469,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**3.181.620,00 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Konzerthonorare, Kulturstiftung des Bundes, Land Hessen, Deutsche Bank Stiftung, Kulturfonds Frankfurt-RheinMain, Aventis Foundation, Altana Kulturstiftung, BHF Bank-Stiftung, u.a.
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Ensemble Modern (EM), 1980 gegründet, ist seit 1985 in Frankfurt beheimatet. Es zählt als bedeutendstes deutsches zu den weltweit führenden Ensembles für Neue Musik. Aufgrund seiner Vermittlungsarbeit ist es zudem ein herausragender Botschafter für Neue Musik. Zurzeit vereint es 19 hochkarätige Solisten verschiedener Nationalitäten. Seit 1987 ist das EM eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) mit den Musikern als Gesellschaftern. Es ist bekannt für seine weltweit einzigartige Arbeits- und Organisationsweise: Es gibt keinen künstlerischen Leiter; Projekte, Gastmusiker, Koproduktionen und finanzielle Belange werden gemeinsam entschieden und getragen.

Das EM agiert von Frankfurt aus weltweit: In seinem Domizil in der Schwedlerstraße werden alle Programme einstudiert. Die Alte Oper Frankfurt veranstaltet seit 1985 sechs Konzerte pro Saison und in der Oper Frankfurt gestaltet das EM seit 20 Jahren mit der Reihe ‚Happy New Ears' Werkstattkonzerte mit jeweils dem Portrait eines Komponisten unserer Zeit. In Kooperation mit der Oper Frankfurt entsteht jährlich ein neues Musiktheaterwerk, im Mai und Juni 2012 die Oper "Wasser" von Arnulf Herrmann.

Nach ihrer Einstudierung in Frankfurt gehen die Programme international auf Tournee in Europa, Afrika, Australien, Asien und den USA, das EM ist Gast bei renommierten internationalen Festivals und tritt an herausragenden Spielstätten auf. In 2012 wurden weltweit 90 Konzerte präsentiert, dabei 35 Uraufführungen.

International und vielseitig waren auch in 2012 die Programme und Konzerttätigkeiten des EM: Musiktheater, Tanz- und Videoprojekte, Kammermusik, Ensemble- und Orchesterkonzerte. Von Beginn an arbeitete das EM multimedial, gab Konzerte in Museen, Galerien und überschritt traditionelle Grenzen. So entstanden legendäre Projekte wie etwa „Déserts" (Edgard Varèse/Bill Viola), „Schwarz auf Weiß" von Heiner Goebbels, „The Yellow Shark" von Frank Zappa, „Phaedra" von Hans Werner Henze, „Three Tales" von Steve Reich und Beryl Korot, „Jagden und Formen" mit Sasha Waltz & Guests, die Musik von Martin Matalon zu Fritz Langs Film „Metropolis" oder die kompositorischen Städteporträts „into...".

2003 verlieh die in dem Jahr neu gegründete Kulturstiftung des Bundes dem Ensemble Modern den Titel „Leuchtturm der modernen Kultur" in Deutschland gemeinsam mit der „documenta" und den Donaueschinger Musiktagen und nahm es in eine fünfjährige Spitzenförderung auf. Im selben Jahr wurde die Internationalen Ensemble Modern Akademie (IEMA) gegründet, deren pädagogisches Engagement seitdem weltweit wirksame Impulse und Maßstäbe gesetzt hat. Sie bietet verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten, darunter den ersten Masterstudiengang „Zeitgenössische Musik", der seit 2006 in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main durchgeführt wird, sowie das weltweit singuläre Internationale Kompositionsseminar. Als Partner für Meisterkurse ist die IEMA begehrt vom Festival Klangspuren in Österreich bis Japan, Korea und China. Seit 2009 ermöglicht die Förderung der Altana Kulturstiftung das interdisziplinäre Education-Projekt „KulturTagJahr", während dem die Jahrgangsstufe einer Schule ein Jahr lang gemeinsam in die kulturellen Disziplinen Bildende Kunst, Literatur/Schauspiel, Musik und Tanz eingeführt und zu eigenem kreativem Tun angeregt wird. Das EM ist dabei für den Bereich Musik zuständig, neben den Tänzern der Forsythe Company und Künstlern anderer Bereiche.

www.ensemble-modern.com

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **ernst-may-gesellschaft e.V**
Zuschussjahr: **2012**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	5.239,00 €
Personal	20.459,00 €
Sachmittel	**16.456,00 €**
Sonstiges	23.706,00 €
Summe Ausgaben	**65.860,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	25.000,00 €
Zuschuss Andere	15.740,00 €
Eigenmittel	32.375,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	5.669,00 €
Summe Einnahmen	**73.115,00 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Hessischer Museumsverband, Kuratorium Kulturelles Frankfurt, Stiftung Citoyen
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☒
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 56

%m 44

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Der finanzielle Überschuss in 2012 ist entstanden durch geplante Leistungen, die nicht mehr im alten Jahr in Rechnung gestellt werden konnten. Die Ausgaben sind jedoch für 2013 fest eingeplant.

Die ernst-may-gesellschaft besteht 2013 Jahr zehn Jahre. In dieser Zeit hat sich der gemeinnützige Verein aus kleinsten Anfängen zu einer Institution entwickelt, die in der Museumslandschaft der Rhein-Main-Region einen festen Platz einnimmt und wichtige kulturelle Aufgaben wahrnimmt. Die Gesellschaft verfolgt das Ziel, das Neue Frankfurt als einzigartiges Werk von Ernst Mai und seinen Mitarbeitern - seinem internationalen Rang entsprechend - zu bewahren und zu dokumentieren. Durch das denkmalgerecht instandgesetzte und mit Originalmöbeln ausgestattete Musterhaus in der May-Siedlung Römerstadt wird das Neue Frankfurt erfahrbar gemacht und kann so die heutige Architektur- und Städtebaudiskussion bereichern. Der Verein hat zurzeit 233 Mitglieder und ist auf ehrenamtlicher Basis tätig.

Einen besonderes ‚Highlight' stellte die Lichtinstallation der international tätigen, spanischen Konzept-Künstlerin Darya von Berner in unserer Frankfurter Küche da, mit der wir im April erst-mals an der Internationalen Lichtmesse „Luminale" teilnahmen. Im Mai führte die mayexkusion 8 zum Fargus-Werk von Walter Gropius in Alfeld und zu den Bauten der Moderne von Otto Haesler in Celle. Am 27. Juli feierten wir Ernst Mays 126. Geburtstag mit einem Gartenfest für Jung und Alt, an dem als Ehrengast der Dezernent für Planen und Bauen, Bürgermeister Olaf Cunitz, teilnahm. Der Hausgarten des ernst-may-hauses avancierte Dank eines sehr aktiven Gartenteams im vergangenen Jahr zu einem wahren Mustergarten, der in einem Fotobuch monatlich dokumentiert wurde. Im Oktober fand erstmals ein Erntedankfest statt, das unter dem Motto „Vom Selbstversorger zum Guerilla-Gärtner" stand. In 2012 wurden sieben mayführungen zu den Siedlungen und Bauten des Neuen Frankfurt durchgeführt. Ferner nahm die ernst-may-gesellschaft am Internationalen Museumstag und am Tag des offenen Denkmals mit Sonderführungen teil.

Das ernst-may-haus ist Anziehungspunkt für Architekturinteressierte aus aller Welt. Es wurden 37 angemeldete Führungen durchgeführt, davon drei in Englisch und zwei in Französisch. Das ernst-ernst-haus ist regelmäßig von Dienstag bis Donnerstag von 11 bis 16 Uhr und an den Wochenenden von 12 bis 17 Uhr geöffnet. In 2012 haben rund 2.400 Personen das Musterhaus besucht und an den Veranstaltungen der ernst-may-gesellschaft teilgenommen. Die Ausstattung des Musterhauses mit Originalmöbeln und Objekten konnte im vergangenen Jahr durch Schenkungen und Leihgaben vervollständigt werden. Ein Mitglied stellte uns das seltene Fuld-Telefon als Dauerleihgabe zur Verfügung. Die Restaurierung der Möbel wurde durch finanzielle Zuschüsse des Hessischen Museumsvereins gefördert.Unser seit mehreren Jahren verfolgtes, und vom Ortsbeirat 8 unterstütztes Projekt, eine Dauer-ausstellung zum Neuen Frankfurt in einem der Ladengeschäfte in der Hadrianstraße in der Römerstraße einzurichten und mit eigenem Personal zu betreiben, konnte nicht realisiert werden. Obgleich wir dafür bereits konzeptionelle Vorleistungen erbracht (und bezahlt) hatten, wurden die mehrfach schriftlich zugesagten Modelle vom DAM nicht zur Verfügung gestellt. Auch im vergangenen Jahr wurde wieder ausführlich in den Medien über die ernst-may-gesellschaft und deren Aktivitäten berichtet.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Europäische Akademie der Arbeit in der Universität Frankfurt am Main**
Zuschussjahr: **2012**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	107.000,00 €
Personal	887.800,00 €
Sachmittel	**575.700,00 €**
Sonstiges	
Summe Ausgaben	**1.570.500,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	84.500,00 €
Zuschuss Andere	1.486.000,00 €
Eigenmittel	0,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**1.570.500,00 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Deutscher Gewerkschaftsbund
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☒
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 37

%m 63

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Die Europäische Akademie der Arbeit in der Universität Frankfurt am Main (EAdA) bietet seit mehr als neunzig Jahren ein besonderes Studium an, das sich an Berufstätige mit abge-schlossener Berufsausbildung richtet. Darüber hinaus können auch Menschen an der EAdA studieren, die über Berufserfahrungen verfügen, die einer Berufsausbildung gleichzusetzen sind. Des Weiteren setzt die EAdA voraus, dass sich potentielle Studierende durch gesell-schaftliches Interesse und soziales Engagement auszeichnen. Dem europäischen Gedanken der Akademie gemäß sind Bewerberinnen und Bewerber aus dem Ausland herzlich willkom-men.

Die Berufsaussichten der Absolventen der EAdA sind sehr gut. Praktisch alte Teilnehmerin-nen und Teilnehmer der letzten Studienjahrgänge haben direkt nach Abschluss ihrer Ausbil-dung an der EAdA eine qualifizierte Tätigkeit bei Gewerkschaften, Parteien oder Nichtregie-rungsorganisationen begonnen. Darüber hinaus hat sich eine wachsende Zahl von Absolven-ten dafür entschieden, ein Studium aufzunehmen. Der Abschluss an der EAdA berechtigt seit 2010 auch ohne Hochschul- oder Fachhochschulreife an allen hessischen Hochschulen zu

einem fachgebundenen Studium.

An den Lehrgängen der EAdA nehmen regelmäßig ausländische Studierende teil, insbesonde-re Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Polen. Für den nächsten Lehrgang sind zudem bereits Studierende aus Italien und Israel angemeldet. Der europäische Gedanke wird auch dadurch gefördert, dass es inzwischen eine enge Kooperation mit Sozialakademie in Wien gibt.

Hieraus sind zahlreiche gemeinsame Aktivitäten entstanden.

Zu den Studierenden der EAdA gehören regelmäßig drei Beschäftigte der Stadt Frankfurt am Main. Für diese stellt das Studium an der EAdA eine fachliche Weiterqualifizierung dar, die in ihrer Art in Deutschland einzigartig ist.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Figuralchor Frankfurt**
Zuschussjahr: **2012**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	1.800,00 €
Personal	9.600,00 €
Sachmittel	**38.000,00 €**
Sonstiges	
Summe Ausgaben	**49.400,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	11.000,00 €
Zuschuss Andere	
Eigenmittel	38.000,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	24.000,00 €
Summe Einnahmen	**49.000,00 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Tätigkeitsbericht des Figuralchors Frankfurt für das Jahr 2012

2012

Museumsgesellschaft 18. und 19.3.2012	Museumskonzerte Alte Oper Frankfurt Dvorak, Stabat Mater
Figuralchor Frankfurt 22.04.2012 St. Marien, Bad Homburg	Konzert mit Werken von Mendelssohn Bartholdy
Kirchenmusikverein Frankfurt e.V. 23.04.2012 Heiliggeist-Kirche, Ffm	Konzert mit Werken von Mendelssohn Bartholdy
Katholische Gemeinde St. Marien 20.05.2012 St. Marienkirche Bad Homburg	Liturgie
Figuralchor Frankfurt 17.11.2012 Festeburgkirche Ffm	Konzert mit Werken von Lewandowski, Mendelssohn Bartholdy, Rossi und Schütz
Figuralchor Frankfurt 18.11.2012 St. Marien, Hanau	Konzert mit Werken von Lewandowski, Mendelssohn Bartholdy, Rossi und Schütz
Figuralchor Frankfurt 15. und 16.12.2012 Basilika St. Peter & Paul, Ilbenstadt	Weihnachtskonzerte Händel, Der Messias

Der Figuralchor Frankfurt ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Frankfurter Chöre und wirkt mit den Partnerchören aktiv in der Frankfurter Chorszene. Neben den Konzerten im Auftrag der Frankfurter Museumsgesellschaft ist eine eigene Konzertreihe gemeinsam mit unserem Kinderchor Frankfurt in der Festeburgkirche im Aufbau. In der Spielzeit 2012/2013 fanden/finden insgesamt 4 Konzerte statt, zwei davon gestaltet der Figuralchor Frankfurt alleine, eines gestaltet der Kinderchor und eines wird gemeinsam mit dem Kinderchor Frankfurt zur Aufführung gebracht. Mit dem Konzert "Psalmen - zwischen Synagoge und Kirche" haben wir einen besonderen Akzent für den direkten Vergleich zwischen den Psalmkompositionen von Schütz, Mendelssohn hin zu jüdischen Komponisten wie Salomone Rossi, bernhard Sekles und Luis Lewandowski gesetzt. Der Chorverbund Figuralchor Kinderchor Frankfurt e.V. soll verstärkt in der Öffentlichkeit wahrgenommen und das Singen von frühen Jahren bis in die gebotene Kulturszene der Erwachsenenchöre gefördert werden.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Frankfurter Bund für Volksbildung e.V.**
Zuschussjahr: **2012**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	0,00 €
Personal	0,00 €
Sachmittel	**6.665,13 €**
Sonstiges	
Summe Ausgaben	**6.665,13 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	5.000,00 €
Zuschuss Andere	600,00 €
Eigenmittel	1.065,13 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**6.665,13 €**

Art der Förderung I
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Frankfurter Sparkasse
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Der Frankfurter Bund für Volksbildung „heute" knüpft an die Tradition und das Ziel seiner Gründung an, weiterhin einen Beitrag zum Zugang zu Bildung und Kultur für alle Schichten in der Stadtgesellschaft zu liefern.

Mit dem Programm 2012 ist das Profil des Frankfurter Bundes für Volksbildung wei-ter geschärft worden. Die einzelnen Veranstaltungsreihen und Veranstaltungsorte haben eine Verstetigung erfahren.

Die drei Säulen – Historie, Kultur und Bildung – werden thematisch verbunden und in ausgewählte Stadtteilen / Orten konzentriert.

Erzählcafe „Auf dem Roten Sofa "

Frankfurterinnen und Frankfurter erinnern sich

So war das damals in Frankfurt...

Interessante Frankfurter Persönlichkeiten werden von der Vorsitzenden des Frankfurter Bundes für Volksbildung, Dr. Renate Wolter-Brandecker, zu ihrem Leben und ihrem Engagement in Frankfurt interviewt. Eine Präsentation mit Bildern der wichtigen Stationen in den Biographien der Gäste auf dem „Roten Sofa" illustriert die Erzählsituation. Die Interviews werden gefilmt und verschriftlicht. Der geplanten Publikation fehlt zur Zeit die notwendige Finanzierungsgrundlage.

2012 haben wir auf dem „Roten Sofa" begrüsst:

- Lili Pölt – Stadträtin und unentwegt
- Gisela Dahlem-Christ – Theaterchefin in Tradition
- Armin Clauss – Sozialminister a.D.
- (Hans Heisel war leider erkrankt und ist zwischenzeitlich leider verstorben)
- Almuth Kummerow – Leiterin Anlaufstelle für straffällig gewordene Frauen
- Rudi Baumgärtner – ehem. Vorsitzender Jugend- und Sozialausschuss im Römer
- Mario Gesiarz – „Rezi-Babbel" und Gewerkschafter
- Heiner Halberstadt – „Arbeiterbewegt" zwischen den Oragnisationen
- Hedi Tschierschke – ehem. Ortsvorsteherin und Bornheimerin
- Yilmaz Karahasan – Einwanderer und Gewerkschafter

Das Programm für das 1. Halbjahr 2013 nennt Hans Busch, Adelheid Tröscher,

Dr. Jürgen Richter, Claudia Klee, Erich Schlauch und Armin Clauss als Gäste.

Lesereise

Das Projekt Lesereise, das 2010 als Kooperationsprojekt von der Arbeiterwohlfahrt Frankfurt, dem Frankfurter Bund für Volksbildung und von Freiwillig – Die Agentur in Frankfurt gestartet war, ist im Jahr 2012 erfolgreich fortgesetzt worden.

Die „Lesereise" wird wieder an der Reihe „Frankfurt liest ein Buch" teilnehmen.

Stadtteile

Die Schärfung des Angebotsprofils des Frankfurter Bundes für Volksbildung beinhaltet die Ausrichtung der Veranstaltung in ausgewählten Stadtteilen.

Hier hatte sich u.a. das Frankfurter Ostend weiter als ein Schwerpunkt herauskristallisiert.

Die Kooperation mit dem August-Stunz-Zentrum – „Künstler im Zentrum" / Malakademie, dem Tagungszentrum der Arbeiterwohlfahrt in der Henschelstrasse „Kultur im Ostend" / THEATER GERLICHraabe und der Geschichtswerkstatt der Arbeiterwohlfahrt im Meta und Max Quarck-Haus im Röderbergweg sind erfolgreich fortgesetzt worden.

Der Frankfurter Bund für Volksbildung ist hier oftmals ein Motor für Initiativen.

Partner und Sponsoren

Der Bund für Volksbildung hat erfolgreich Kooperationen entwickelt und ist Teil eines Netzwerkes.

Die Eigenmittel des Frankfurter Bundes für Volksbildung reichen bei Weitem nicht aus das ambitionierte Programm zu finanzieren. Die Realisierung ist nur möglich mit der Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Frankfurt am Main, der Partnerschaft mit der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Frankfurt und einzelnen Förderern wie der Frankfurter Sparkasse oder Fraport.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Frankfurter Feldbahnmuseum e.V.**
Zuschussjahr: **2012**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	13.064,51 €
Personal	0,00 €
Sachmittel	**101.369,20 €**
Sonstiges	40.523,63 €
Summe Ausgaben	**154.957,34 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	14.000,00 €
Zuschuss Andere	4.000,00 €
Eigenmittel	133.203,53 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	20.774,69 €
Summe Einnahmen	**151.203,53 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Adolf Christ Stiftung (Projektförderung)
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 40

%m 60

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

In den siebziger Jahren fanden sich Eisenbahnfreunde zusammen, um eine Schmalspurlokomotive wieder in Betrieb zu nehmen. Diese gemeinsame Anstrengung führte 1975 zur Gründung eines Vereins, aus dem bald der Dampfbahn-Rhein-Main e.V. und später der Frankfurter Feldbahnmuseum e.V. hervorgingen. 1985 begann schließlich der Aufbau des Museums am Frankfurter Rebstockgelände.

Das Feldbahnmuseum Frankfurt hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Wissen um das Transportmittel Feldbahn vor dem Vergessen zu bewahren. Vor diesem Hintergrund betreibt der Verein ein technisches Museum und eine dazugehörige Feldbahnstrecke.

Vorrangiges Ziel des Vereins ist es daher, die vorhandenen Wagen und Lokomotiven zu restaurieren und die Sammlung entsprechend dem wissenschaftlichen Konzept zu vervollständigen. Ein Großteil der Fahrzeugsammlung kann bereits im betriebsfähigen Zustand präsentiert werden.

Das Museum bietet Einblick in die klassischen Einsatzgebiete der Feldbahnen wie Bergbau, Steinindustrie oder Landwirtschaft. Auch ein deutscher Heeres-Feldbahnzug aus dem Ersten Weltkrieg gehört zum Bestand des Museums. Unterstützt werden die Sammlung und die Ausstellung durch ein Archiv, das Dokumente, Fotos und Literatur zum Thema Feldbahnen bereithält.

An ausgewählten Tagen macht das Museum seine Ausstellungsräume und die Werkstatt der Öffentlichkeit zugänglich.

Die typische Feldbahnatmosphäre wird an den Fahrtagen lebendig. Dann rollen Dampf-, Diesel- und Elektroloks über die eigene Fahrstrecke und vermitteln einen Eindruck von einer fast vergessenen Arbeitswelt.

Besonderen Wert legt das Museum auch auf die museumspädagogische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Das Frankfurter Feldbahnmuseum ist Mitglied im Hessischen Museumsverband und im Deutschen Museumsbund.

Der Verein Frankfurter Feldbahnmuseum e.V. ist als gemeinnützig, der Volksbildung auf dem Gebiet Eisenbahnwesen dienend, anerkannt.

Der hohe Umsatz des Jahres 2012 resultiert aus dem Verkauf eines Exponates zur Finanzierung der betriebsfähigen Restaurierung des Exponates "Dampflokomotive E 103".

Dank des Zuschusses des Kulturamtes der Stadt Frankfurt am Main im Jahr 2012 war es möglich, einen ausgeglichenen Haushalt vorweisen zu können. Der Zuschuss wurde vollständig mit der Tilgung eines Darlehens aus dem Jahr 2007 für den Bau einer Ausstellungshalle aufgezehrt.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Frankfurter Kunstverein**
Zuschussjahr: **2012**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	0,00 €
Personal	350.000,00 €
Sachmittel	**500.000,00 €**
Sonstiges	205.000
Summe Ausgaben	**955.000**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	280.000,00 €
Zuschuss Andere	560.000,00 €
Eigenmittel	100.000,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	15.000
Summe Einnahmen	**955.000**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Goethe-Universität Frankfurt, Kulturstiftung des Bundes, Ministry for Culture and Heritage & Creative New Zealand, Deutsche Börse Group, Aventis Fozndation, Hessische Kulturstiftung etc.
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Die jährliche institutionelle Förderung des Frankfurter Kunstvereins durch die Stadt Frankfurt entspricht ziemlich genau der Höhe der jährlichen Personalkosten der fest angestellten Mitarbeiter. Die Kosten weiterer freier Mitarbeiter und die Kosten des kompletten Programmbetriebs (Ausstellungen, Veranstaltungen, Vermittlung, Kommunikation, Service etc) sowie der infrastrukturellen Aufrechterhaltung müssen vollständig über Drittmittel jährlich neu akquiriert werde. Im Jahre 2012 konnten Drittmittel in Höhe von rund 560.000 Euro eingeworben und dadurch die Fördermittel der Stadt Frankfurt verdreifacht werden. Zusätzlich war der Frankfurter Kunstverein zentraler Austragungsort der Foto-Triennale RAY, für deren erste Ausgabe weitere Projektmittel in Höhe von 700.000 Euro eingeworben werden konnten. 2012 war in jeder Hinsicht das erfolgreichste Jahr des Frankfurter Kunstvereins seit sehr langer Zeit.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Frankfurter Kantorei e.V.**
Zuschussjahr: **2012**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	2.100,00 €
Personal	9.742,00 €
Sachmittel	**2.606,73 €**
Sonstiges	38.998,54 €
Summe Ausgaben	**53.447,27 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	11.000,00 €
Zuschuss Andere	17.700,00 €
Eigenmittel	24.355,30 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	14.628,61 €
Summe Einnahmen	**53.055,30 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Frankfurter Musikfreunde, in geringerem Maße unterschiedliche private Sponsoren
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Auch dieses Jahr verlief für die Frankfurter Kantorei wieder sehr erfolgreich. Der Chor erfreut sich einer hohen Bewerberzahl von Sängerinnen und Sängern, die sowohl in Musikerberufen tätig sind als auch aus den ansonsten in Frankfurt häufig anzutreffenden Wirtschafts- und Finanzberufen stammen. Besonders erfreulich ist dabei die weitere Verjüngung des Chores, insbesondere durch die Brücke, die zwischen der Frankfurter Kantorei und der Musikhochschule Frankfurt gebaut werden konnte. Bei den in diesem Jahr aufgeführten Konzerten handelt es sich überwiegend um Neueinstudierungen, die in dieser Anzahl nur durch die besonderen Qualifikationen der Choristen möglich war.

Aventure - Programm (Feb.): Auf dem Programm dieses Konzertes standen a-cappella-Werke, die die Wirkung Bachs auf Komponisten aller Zeiten nach ihm deutlich machen und durch ihren Schwierigkeitsgrad (z.B. Webern, Kagel) eher selten auf den Programmen nicht professioneller Chöre zu finden sind.

Dvorak – Stabat Mater in der Alten Oper (März): Gemeinsam mit den anderen Chören der Arbeitsgemeinschaft und dem Museumsorchester musizierte die Frankfurter Kantorei ein Werk, das dem Chor eine besonders gewichtige Rolle zuteilt: Das Stabat Mater von Antonin Dvorak. In den bestens besuchten Sonntags- und Montagskonzerten wurde das Werk in der Alten Oper aufgeführt. Das Publikum reagierte begeistert.

Chordirigentenforum: Auswahldirigieren des Deutschen Musikrates (April): Die Frankfurter Kantorei stand den Bewerbern für ein Stipendium in der entscheidenden Runde des Auswahlverfahrens für ihre Vorstellungsproben zur Verfügung. Die Jury aus Professoren verschiedener Musikhochschulen und Leitern bedeutender professioneller Chöre wie dem Rundfunkchor Stuttgart und dem RIAS-Kammerchor zeigte sich so beeindruckt von der Frankfurter Kantorei, dass sie diese Zusammenarbeit gerne fortsetzen will.

Konzert im Kloster Engelthal (Aug.): Im Rahmen der 16. Engelthaler Sommerserenade standen neben a-cappella Werken auch Chor-/Orchesterwerke auf dem Programm (mit der Camerata Frankfurt). Solist des ausverkauften Abends war Julian Prégardien.

Chor-/Orchesterkonzert in Darmstadt (Okt.): Anlässlich eines Konzerts zum Tag der Deutschen Einheit führte die Frankfurter Kantorei mit der traditionsreichen Philharmonie Merck Mendelssohns „Erste Walpurgisnacht" und Beethovens 9.Symphonie auf. Das Publikum im ausverkauften Großen Haus des Staatstheaters Darmstadt spendete begeisterten Applaus und zwischen Orchester und Chor wurden Möglichkeiten weiterer Zusammenarbeit angedacht.

Chor-/Orchesterkonzerte in Gießen und Frankfurt (Nov.): In diesen beiden Konzerten stand die „Unvollendete Symphonie" Schuberts gemeinsam mit dem Requiem von Luigi Cherubini auf dem Programm (mit der Camerata Frankfurt). Sowohl die Werkauswahl als auch die Ausführung führten bei Publikum und Presse in beiden Städten zu Begeisterungsäußerungen.

Konzert in der Alten Oper Frankfurt (Nov.): Zum wiederholten Mal wurde die Frankfurter Kantorei vom Frankfurter Museumsorchester für die Aufführung von Mahlers 3. Symphonie verpflichtet.

Die oben aufgeführten Tätigkeiten der Frankfurter Kantorei im Jahre 2012 wären ohne die finanzielle Unterstützung der Stadt Frankfurt nicht möglich gewesen, insbesondere die Eigenveranstaltungen, die neben der künstlerischen Arbeit einen großen finanziellen Einsatz erfordern. Daher danken wir für die seit Jahren kontinuierlich erteilte Unterstützung und hoffen auf deren Fortsetzung auch in den kommenden Jahren.